

Riesenkürbis-Anleitung

FÜR DEN AMBITIONIERTEN GÄRTNER

Eine Kulturanleitung mit Expertentipps für alle Gartenfreunde mit gärtnerischer Erfahrung, Leidenschaft und Hingabe, die die Mühen zu einem echten Rekord-Kürbis nicht scheuen.

Die Kürbisfrucht kann ein beeindruckendes Gewicht erreichen. Ausdauer über einige Jahre benötigt allerdings jeder, der sich als Amateur der Spitzenklasse bei Meisterschaften bewerben will.

Voraussetzungen

Gartenwissen	★★
Platz	★★★
Gartenarbeit	★★
Glück	★★

Die 5 Erfolgsfaktoren für einen Riesenkürbis

1. der richtige Samen
2. Gärtnerwissen + Gartenerfahrung
3. ausreichend Platz
4. kürbisfreundliches Wetter
5. Glück



Weil Rekord-Kürbisse von 200 kg und mehr nicht von allein auf dem Mist wachsen, haben wir wichtige Kultur-Tipps und weitergehende Züchter-Hinweise in 10 Punkten versammelt.

I. Der Samen

Samen der Sorte 'Atlantic Giant' (Cucurbita maxima). - Die einzige rekordwürdige Sorte! Nach einigen Jahren züchterischer Auslese haben Sie Samen mit echten Rekord-Genen. Die Lebensdauer von Kürbissamen beträgt ca. 4-5 Jahre.

II. Standort & Boden

- (1) Die Qualität des Bodens ist dafür entscheidend, ob sich die Anlagen des Samens bzgl. eines schnellen Größenwachstums entwickeln können!
- (2) Im Vorjahr ab März: stickstoffsammelnden und tiefendurchwurzelnden Gründünger (z.B. Ackerbohnen) auf dem geplanten Kürbisbeet einsäen. Die Gründüngung abschneiden, sobald die Pflanzen Früchte ansetzen.
- (3) Im Kulturjahr: die Bodenvorbereitung im zeitigen Frühjahr beginnen.
- (4) 70-100 m² guten Gartenboden tiefgründig lockern und jäten. Ein Beet im „Handtuch-Format“ erleichtert die Führung des Haupttriebes. Optimal ist ein sonniger, aber vor Wind und extremer Witterung geschützter Standort.
- (5) Für die Wahl von Format und Flächenbedarf siehe auch unter dem Punkt VI. Trimmen. Mehr Fläche bedeutet mehr Chance auf einen Rekord-Kürbis (Profis planen m. 80-100 m²).
- (6) Reichlich reifen (!) Kompost (aus Pflanzenresten, Laub und Pferdemist) und etwas Gesteinsmehl (Bentonit) auf dem Beet verteilen und einarbeiten. Sehr schweren Boden mit Sand verbessern. Im Bereich der Pflanzstelle ein paar Säcke hochwertige Blumenerde einarbeiten. Bei sehr saurem Boden mit etwas Gartenkalk auf pH 6,5-7 aufkalken.
- (7) Ein feinkrümeliges Saatbeet fertig vorbereiten.
- (8) Da der durch Kompost angereicherte Boden bis zu 500.000 Unkrautsamen pro m² enthalten kann, empfiehlt es sich, die Methode des „Falschen Saatbeetes“ einzusetzen. Damit

kann die Verunkrautung (Nährstoff- und Wasserkonkurrenz) des späteren Kürbisbeetes vorab reduziert werden: Sobald die einjährigen Unkräuter aufgegangen sind, die aufgelaufenen Sämlinge in der Fläche mit einer breiten Ziehhacke oder Schuffel ca. 2 cm flach (!) unterschneiden. Dieses Verfahren bis zur Pflanzung Mitte Mai regelmäßig aller 2-3 Wochen wiederholen. Die oberste Bodenschicht nicht mehr mit tieferen Bodenschichten vermischen!

III. Aussaat & Keimung

- (1) Mitte bis Ende April: Um die Keimung zu beschleunigen, die Samen an der Nahtstelle umlaufend mit Sandpapier oder einer Nagelfeile vorsichtig aufrauen, bis das helle Schaleninnere sichtbar wird (nicht an der Kern- bzw. Keimspitze!). Tipp: ggf. mit Testsaamen üben. Eine frühere Anzucht ist möglich und schafft größere Pflanzen bis zur Auspflanzung Mitte Mai, muss aber durch zusätzliches Pflanzenlicht unterstützt werden.
- (2) Kürbiskerne für ca. 6 bis 12 h in lauwarmes Wasser legen.
- (3) Kerne in Küchenpapier einfolden und so befeuchten, dass kein Wasser mehr abtropft.
- (4) Die so eingepackten Kerne in einem Gefrierbeutel verschließen (Zip-lock, Klemme) und bei gleichmäßig 26-29° C (nicht über 30° C) warmstellen. Vorab mit Thermometer testen! Keimung erfolgt i.d.R. nach 24 h. Frühestens nach 12 h und dann ggf. aller 6 h prüfen.
- (5) Sobald aus dem Samen die Wurzel austritt, Kern etwa 3 cm tief in vorbereitete große Töpfe mit steriler Anzuchterde setzten, anfeuchten und mit Glas oder Folie abdecken, hin und wieder lüften.
- (6) Anzuchttopfe bei dauerhaften 23-25° C (20° C Bodentemperatur) und nach Erscheinen des Keims unbedingt hell (!) stellen und gleichmäßig feucht halten. Vorsicht, an Fenstern ist es nachts häufig am kältesten! Ggf. zusätzliches Pflanzenlicht installieren. LED-Panel mit rotem, blauen und weißem Licht gibt es mit 15 W bereits ab ca. 20 €.
- (7) Abhärtung: Eine Woche vor der Auspflanzung Pflänzchen langsam an das neue Außenklima gewöhnen.

IV. Pflanzung

- (1) Nach 2-3 Wochen (nach den Eisheiligen): an einem warmen, windstillen Tag die am kräftigsten gewachsene Pflanze vorsichtig (!) in das Kürbisbeet pflanzen. Ein paar Stunden vor dem Auspflanzen die Topferde gründlich durchfeuchten. Pflanzenstiel und Wurzeln sind sehr empfindlich, Schäden bedeuten schnell das Aus oder Wachstumsstockungen. Tipp: mit dem Topf das Pflanzloch formen und den ausgetopften Ballen passgenau einsetzen und angießen.
- (2) Pflanzung erfolgt auf einer schmalen Seite des „Handtuch-Beetes“. Beim Pflanzen die Wuchsrichtung des Haupttriebes beachten! Dieser wächst in 9 von 10 Fällen in der entgegengesetzten Richtung des ersten „echten“ Blattes (die zwei Keimblätter zählen nicht).
- (3) Optional: Das Einarbeiten von Substrat mit der Pilzkultur Mykorrhiza im Wurzelbereich fördert das Wurzelwachstum durch Symbiose (Stichworte: Endomykorrhiza/ vesikulär-arbuskuläre Mykorrhiza).
- (4) Die übrigen Pflänzchen setzten wir bis zur Entwicklung von Blüten in ein extra Beet. Sie werden noch für die Bestäubung benötigt und stellen in der Anfangszeit eine Reserve bei einem Totalausfall dar.
- (5) Alle Pflänzchen vor Schnecken schützen (Schneckenkragen, Schneckenringe).

V. Jungpflanze

- (1) Eine schnelle Entwicklung bedeutet mehr möglichen Zuwachs! Für den schnellen Wuchs der jungen Kürbispflanze empfiehlt sich das Aufsetzen einer Art Minitreibhauses.
- (2) Nach dem Entwachsen des Minitreibhauses Pflanze vor Wind und extremer Witterung schützen (z.B. Windschutz aus Mais in versetzter Doppelreihe einplanen, ggf. Abschattungen, Hagelschutz).
- (3) Die Spitze der Hauptranke vorsichtig mit Stöcken in die richtige Richtung leiten.

VI. Trimmen und Layout der Pflanze

- (1) Der Haupttrieb wächst auf dem Boden in eine Richtung. Ewa aller 20 cm wird ein Blatt und ein Seitentrieb abwechselnd links und rechts gebildet.
- (2) Zum Verständnis: An jeder Blattbasis (Haupt- und Seitentriebe) bilden sich sogenannte Adventivwurzeln, die sich mit der Zeit stark verzweigen und ein komplexes buschiges Wurzelsystem bilden, die die Pflanze besser mit Wasser und Nährstoffen versorgt. Die Kürbispflanze nutzt also die gesamte Beetfläche zur Entwicklung. Leicht mit Erde anhäufeln! Wurzeln ggf. wieder mit Mykorrhiza impfen.
- (3) Das gezielte Leiten und Beschneiden der rankenden Pflanze konzentriert die Kraft in das Wachstum der Frucht! Empfehlenswert ist das Leiten des Haupttriebes in Längsrichtung des Beetes. – Die Länge von Haupttrieb und Seitentrieben ist von der Form und Größe der Fläche abhängig.
- (4) Die vom mittigen Haupttrieb rechtwinklig abgehenden Seitentriebe (Sekundärranken) werden entsprechend der Beetbreite gekappt (Weihnachtsbaumschema in der Draufsicht). Schnittstellen und Ranken können leicht mit Erde bedeckt werden (fördert Wundheilung bzw. die Entwicklung zusätzlicher Wurzeln).
- (5) Alle von den Sekundärranken abgehenden Tertiärranken werden bereits im Ansatz vorsichtig gekappt.
- (6) Der Haupttrieb wird abhängig von der Länge des Beetes gekappt.
- (7) Beispiel: ca. 100 m² Beetfläche mit 15 x 7 m ergibt (mit Zugaben) ca. 13 m Haupttrieb und je 3,10 m Seitentriebe.
- (8) Nach Auswahl der finalen Frucht: In der Nähe der Frucht sollten die Adventivwurzeln, die sich an den liegenden Sprossachsen gebildet haben, vorsichtig entfernt werden. Das ist wichtig, damit die Frucht beim Wachsen genug Spielraum hat und nicht von den Ranken gerissen wird! Außerdem sollte die Frucht beim Wachsen die Ranken nicht abquetschen.

VII. Bestäubung

- (1) Für eine Fruchtentwicklung müssen die weiblichen Blüten mit Pollen aus einer männlichen Blüte bestäubt werden, was bei einer offenen Bestäubung durch Insekten übernommen wird. Die genetischen Anlagen an unserer Pflanze sind bereits vollständig in unserem Kürbiskern angelegt. Für die erfolgreiche Fruchtentwicklung würde also auch eine offene Befruchtung genügen, die allerdings von allen im Umkreis von 250 m entfernten Kürbissen der Art Cucurbita maxima also auch von einer für Rekordkürbisse ungeeigneten Sorte, wie 'Hokkaido Orange' oder 'Turbankürbis' stammen könnte. Um genetisch rekordwürdiges Saatgut aus unserem im Herbst zu erntenden Riesenkürbis gewinnen zu können, ist eine kontrollierte Befruchtung von Hand sinnvoll. Durch die Selektion (wir gewinnen nur Samen von rekordwürdigen Früchten) und die ge-

zielte Bestäubung zweier Pflanzen mit Anlagen zu großem Wachstum und Gewicht verbessern wir über die Jahre die Genetik und züchten somit unseren eigenen „Siegersamen“.

- (2) Kürbis ist einhäusig, bildet also weibliche und männliche Blüten an einer Pflanze. Weibliche Blüten entstehen nach ca. 60 Tagen und sind am darunterliegenden Fruchtknoten zu erkennen. Männliche Blüten sind länger gestielt.
- (3) Die Befruchtung innerhalb einer Pflanze („Selbstung“) ist möglich, aber wegen möglicher Inzucht-Erscheinungen nicht sinnvoll. Wir benötigen also mindestens zwei Pflanzen, die gleichzeitig blühen. Dafür hatten wir die Reservepflanzen mit gepflanzt.
- (4) Benötigt wird: mindestens 1 weibliche Blüte, gleichzeitig mindestens 3-5 männliche Blüten einer anderen Pflanze, Wäscheklammern (alternativ Krepp-Klebeband), Etiketten (alternativ dicke Wollfäden), einen trockenen nicht zu heißen Vormittag zur Bestäubung und den Vorabend dazu.
Tipp: Handbestäubung möglichst mit den ersten Blüten durchführen.
- (5) Am Vorabend der Bestäubung: reife Blüten (geschwollen, an der Spitze gelb), die sich am nächsten Morgen öffnen werden, mit Klammern (oder Kreppband) verschließen, um Insekten auszuschließen. Besondere Vorsicht bei der weiblichen Blüte!
- (6) Am Bestäubungsmorgen: 1 verschlossene weibliche Blüte auswählen und 3-5 verschlossene männliche Blüten schneiden. Die männlichen Blüten öffnen und die Blütenblätter entfernen, so dass die Pollenstempel freigelegt sind.
Dann die Klammer (das Kreppband) an der weiblichen Blüte öffnen, so dass sich die Blütenknospe von selbst öffnet. Dann die Narbe der weiblichen Blüte mit den männlichen Pollenstempeln rollend übertupfen, bis die Narbe gleichmäßig mit Pollen bedeckt ist. Anschließend die Blüte wieder verschließen. Die so bestäubte Blüte mittels Etikett (oder Wollfaden) kennzeichnen (Datum, Mutter, Vater) und nur sehr locker um den Stängel binden.
- (7) Sobald weitere weibliche Blüten bereit sind, die Bestäubung wiederholen.
- (8) Von der Befruchtung bis zur Reife bleiben jetzt noch etwa 90 Tage.

VIII. Fruchtauswahl

- (1) Sobald einige weibliche Blüten befruchtet sind, beginnt ein zügiges Wachstum der Früchte. Jetzt heißt es genau Beobachten und Messen (wer wächst am schnellsten?) bis die Früchte Fußballgröße haben. Dann selektieren!
- (2) Bei der Auswahl der einzigen Frucht, die verbleiben darf, gelten 5 Kriterien:
 1. die Frucht sollte vorzugsweise am Haupttrieb wachsen
 2. die Frucht sollte nach Möglichkeit mindestens 3 m von der Pflanzstelle entfernt sein
 3. die Stellung der Frucht zur Ranke sollte etwa einen Winkel von 90° aufweisen
 4. die Frucht sollte sich durch schnelleres Wachstum hervorgetan haben (messen!)
 5. die Fruchtform ist annähernd rund, symmetrisch und ohne Verletzungen
- (3) Erläuterung zu 3.: Die optimale Fruchtposition sollte rechtwinklig zur Ranke sein. Ein spitzer Winkel hätte beim weiteren Wachsen der Frucht sonst ein späteres Abreißen von der Ranke zur Folge (Frucht drückt Stängel nach oben und Ranke gleichzeitig nach unten).
- (4) Nach der Erwahlung der Siegerfrucht: überschüssige Früchte nur nach und nach über eine Woche verteilt vorsichtig abtrennen! Beim gleichzeitigen Abtrennen mehrerer Früchte könnte die Siegerfrucht durch die Konzentration der gesamten Pflanzkraft zum Platzen gebracht werden. – Vorsicht, jetzt wächst der Kürbis rasant!

- (5) Die verbliebene „Siegerfrucht“ sollte auf eine schützende Unterlage gesetzt werden (Holz, PVC, Styropor, Stroh, Quarzsand). Siegessichere Gärtner unterlegen die Frucht gleich mit einer Europalette. Aber Vorsicht, damit Frucht, Stängel und Ranke nicht beschädigt werden!

IX. Pflege

„So ein großer Kürbis kann viele Tode sterben.“ (Erik Haase, Sieger der Berlin-Brandenburger Kürbiswiege-Meisterschaft 2012 mit einem Riesen-Kürbis von 672 kg)

- (1) Der ideale Standort für den Kürbis ist ein locker-humoser, sehr nährstoffreicher, gemulchter, mittelschwerer Boden ohne Unkraut in warmer, aber nicht zu heißer Lage – und immer schön gleichmäßig feucht (und dass möglichst nur von unten, um Mehltau vorzubeugen). Extreme, wie Hitze, Trockenheit, Dauernässe, Kälte, Hagel, starker Wind, Mäuse, abruptes starkes Düngen kann dem Wachstum schaden oder das Ende bedeuten!
- (2) Eine Bewässerung mit einem über die ganze Fläche ausgelegtem Tropfschlauch ist optimal und wassersparend. Am besten mit lauwarmen Regenwasser.
- (3) Ein Folientunnel schafft ein warmes Klima, schützt vor zu viel Nässe, Hagel und lässt sich notfalls abschatten, aber auch belüften. Tipp: Auch ein einfacher selbst gebauter Folientunnel z.B. aus PE-Kaltwasserleitungs-Bögen, die mit Schnur verspannt werden kann ggf. ausreichen.
- (4) Später sollte wenigstens die Frucht einen Schutz vor extremer Witterung bekommen.
- (5) Beet von Anfang an unkrautfrei halten und den Boden mit Mulch (z.B. dünne Schicht aus angetrocknetem Rasenschnitt) abdecken! Beim Jäten keinesfalls die Wurzeln der Kürbispflanze beschädigen!
- (6) Aller 14 Tage mit verdünnter Brennnesseljauche gießen. Die fertige Pflanzenjauche aus Brennnesseln, Beinwell, Ackerschachtelhalm und Knoblauch mit Wasser verdünnen (Jungpflanze 1:20, später 1:10). Das Mittel düngt und schützt vor verschiedenen Schädlingen und Krankheiten.
- (7) Düngung: Wir empfehlen eine gute Bodenvorbereitung mit organischem Dünger. Das reicht i.d.R. für die Vegetationsperiode. Eine Überdüngung (besonders mit mineralischem Dünger) ist gefährlich und kann den Riesenkürbis zum Platzen bringen. Ggf. kann während der Fruchtphase der kalibetonter Bio-Flüssigdünger Vinsasse max. einmal pro Woche auf der gesamten Fläche gegeben werden.

X. Ernte

- (1) Im Herbst wird der vollreife Riesen-Kürbis inkl. 30 cm Stiel vorsichtig mit einem Messer von der Pflanze geschnitten. Die Vollreife des Kürbisses erkennt man am harten und vertrockneten Stängel und daran, dass die Schale mit dem Fingernagel nicht mehr ritzbar ist. Eine Lagerung des Kürbisses ist bei 12-17° C über 1-2 Monate möglich. Die Nachreife erhöht die Keimfähigkeit der enthaltenen Samen.
- (2) Dann heißt es wiegen, die Frucht transportieren und mit anderen Gärtnern zu vergleichen. Wer mag, nimmt an einer Riesenkürbis-Meisterschaft teil.
- (3) Und vielleicht kann der Riesen-Kürbis im Rahmen eines kleinen Hoffestes zusammen mit 100-300 Gästen bestaunt und dann als Suppe gemeinsam verzehrt werden. ☺
- (4) Die Samen des Rekord-Kürbisses mit den wertvollen Sieger-Genen sind als Saatgut für potenziell neue „Rekordbrecher“ häufig sehr gefragt. Samen von echten Giganten werden

dann schon mal für 5-10 € pro Stück gehandelt, Weltrekord-Samen bis zu mehreren hundert Euro. Schöner ist es allerdings, sich mit Gartenfreunden in jeder Hinsicht auszutauschen oder die Einnahmen für einen guten Zweck zu spenden.

- (5) Samengewinnung: Das Entfernen des Fruchtfleisches von den Kernen kann durch ein Einweichen in lauwarmem Wasser für 24 h erleichtert werden. Nach dem Reinigen werden die Kerne auf Küchenpapier bei Zimmertemperatur getrocknet.
- (6) Samenbeschriftung: In Züchterkreisen bekommt jeder Kern einen Namen, der abgekürzt das Gewicht in (amerikanischen) Pfund, den Züchternamen und das Erntejahr umfasst. Die Schreibweise ist wie in folgendem Beispiel: „2624 Willemijns 2016“ bedeutet: Der Samen des Züchters Mathias Willemijns (belgischer Weltmeisters) wog 2.624,6 lbs (1.190,5 kg), Erntejahr 2016. Umrechnung: 1 kg = 2,02 lbs, 1 lbs = 0,4536 kg

Aktueller Weltrekord: 1.190,5 kg

Ambitionierter Gärtner

Erwartung: 1./2. Jahr 100-200 kg, in einigen Jahren 300 kg?



Auch wenn Ihnen nicht gleich auf Anhieb ein Riesenkürbis mit dem Gewicht eines Kleinwagens gelingen sollte, bewahren Sie sich allzeit guten Mut und den Spaß am Gärtnern!

Viel Spaß, Ausdauer und Züchterglück wünscht
das Team von raimund | Biogartenbedarf